

SORA-Studie: 97 % Wohnzufriedenheit bei der „Wien-Süd“

Seiten 2 und 3

Neues Wohnhausprojekt in Wien-Erlaa

Seiten 4 und 5





Sehr geehrte GenossenschafterInnen!

Die „Wien-Süd“ ist bemüht, nicht nur quantitativ zur Wohnversorgung beizutragen, sondern darüber hinaus auch den aktuellen Anforderungen an modernen Wohnraum nachzukommen. Als Richtschnur dieser zukunfts- und kundenorientierten Unternehmensstrategie dienen Kunden- und Mitgliederbefragungen. Wir haben daher nach 2007 und 2012 auch 2020 eine repräsentative Umfrage durchführen und wissenschaftlich auswerten lassen. Das Ergebnis war sehr positiv – man wohnt gerne bei der „Wien-Süd“. Ich danke allen, die an der Erhebung mitgewirkt und somit wichtige Hinweise zur Optimierung unserer Tätigkeit gegeben haben.

Ein weiteres erfreuliches Ergebnis erbrachte eine Studie des WIFO über die „Ökonomischen Wirkungen des gemeinnützigen Wohnbaus“. Sie bestätigt die Kostenvorteile des Wohnens bei den Gemeinnützigen und bewertet diese in Miete und Eigentum mit rund 1,3 Milliarden Euro pro Jahr. Das Wohnen bei den GBV bringt gegenüber privaten Mietwohnungen einen Vorteil von rund € 2,3 je m² und bei Neubauten von rund € 3,0 je m² pro Jahr. Wichtig ist dabei auch, dass die unteren zwei Einkommensfünftel von diesen GBV-Mietvorteilen am meisten profitieren. Das ist in Zeiten, in denen Menschen mit Einkommensverlusten zu kämpfen haben, von besonderer Bedeutung.

Zu guter Letzt freuen wir uns auch darüber, dass unser Tochterunternehmen „WS-O“ mit seinem Holzbauprojekt in Traunkirchen den Oberösterreichischen Wohnbaupreis 2020 erringen konnte (siehe Seite 11) und dass die „Biotope City Wienerberg“ als erstes klimafit zertifiziertes Stadtquartier der Welt mit Platin ausgezeichnet wurde.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Maximilian Weikhart
Obmann der „Wien-Süd“

WIEN-SÜD, Untere Aquäduktgasse 7, 1230 Wien
Tel.: 01/866 95 DW 0, Fax: DW 1444, www.wiensued.at



Die „Wien-Süd“-Wohnungen wurden besonders positiv bewertet.

Erfreuliche Sora-Studie Spitzenwerte für „Wien-Süd“

Das Meinungsforschungsinstitut SORA hat im Auftrag der „Wien-Süd“ eine wissenschaftliche Untersuchung zur Kundenzufriedenheit durchgeführt. Das Ergebnis: Man wohnt gern bei der „Wien-Süd“.

Seit 1910 plant, baut und verwaltet die „Wien-Süd“ Wohnungen, wobei über die Deckung des Wohnbedarfs hinaus stets Wohnwert und Lebensqualität wesentliche Zielwerte ihrer Tätigkeit waren. Als Gradmesser des Erfolgs der Unternehmenspolitik diente dabei nicht nur der wirtschaftliche Erfolg, sondern auch die Bewertung der Wohnqualität durch die Genossenschaftsmitglieder und KundInnen.

Die „Wien-Süd“ hat daher das renommierte Meinungsforschungsinstitut SORA erneut mit der Erhebung der BewohnerInnenzufrieden-

heit und des Images in der Bevölkerung beauftragt. Basis der wissenschaftlichen Arbeit war eine repräsentative anonymisierte Befragung. Das Ergebnis zeigt – man wohnt gern bei der „Wien-Süd“.

- Die Zufriedenheit der „Wien-Süd“-KundInnen mit ihrer Wohnung ist mit 97 % konstant hoch.
- Auch mit den Wohnhausanlagen sind rund 90 % „sehr“ oder „ziemlich zufrieden“.
- Bezüglich der Qualität der Wohnungen und Reihenhäuser wurden Größe, Grundriss und Helligkeit besonders positiv bewertet.
- Sehr zufrieden ist man auch mit den Serviceleistungen wie persönliche Betreuung, Hausbetreuung und Reinigung.
- Die „Wien-Süd“-Wohnhausanlagen sind gut ausgestattet für Familien und Alleinerziehende mit Kindern im Hinblick auf Kinderspielplätze sowie Kinderwagenabstell- und Hobbyräume.



Pool auf dem Dach und Sauna: Bei der „Wien-Süd“ öfter zu finden als bei anderen.

- Besser ausgestattet als andere sind die „Wien-Süd“-Bauten mit gemeinschaftlichen Freizeitanlagen. Etwa 16 % der Projekte verfügen über eine Sauna oder ein Schwimmbad; bei anderen Bauträgern sind sie eine Seltenheit (6 % Sauna und 2 % Schwimmbad).
- In Bezug auf Information und Kommunikation zeigt man sich zu 86 bis 94 % „sehr“ oder „ziemlich zufrieden“. Zur Information nutzen 41 % die Homepage, 35 % das Kundenmagazin „Wien-Süd Aktuell“, 11 % Broschüren/Flyer, 9 % Facebook und 8 % das digitale Schwarze Brett.
- Bezüglich der Bekanntheit ist die „Wien-Süd“ in ihrem Wirkungsbereich knapp der Hälfte (44 %) der Bevölkerung bekannt, wobei sie in Wien die drittbekannteste Wohnbaugenossenschaft ist und in Niederösterreich das Tochterunternehmen „Gewog Arthur Krupp“ an der Spitze liegt.
- Bei den Attributen „professionell, seriös und hoher Wohnwert“ schneidet die „Wien-Süd“ besonders gut ab.

PLATIN FÜR DIE „BIOTOPE CITY WIENERBERG“



Die neue Wohnanlage der „Wien-Süd“ in der „Biotope City Wienerberg“ besticht durch eine hervorragende Infrastruktur und die einzigartige Ausgestaltung des Dachbereichs, zu der ein Dachpool mit einer sensationellen Aussicht und die Umsetzung eines Urban Gardening Konzepts zählen. Die „Biotope City Wienerberg“ wurde kürzlich als erstes klimafit und GREENPASS Platinum zertifizierte Stadtquartier der Welt ausgezeichnet.



Individuelles Wohnen ist in der „Wien-Süd“-Wohnhausanlage „In der Wiesen Nord“, Rößlbergasse, bald lebenswerte Realität.

Wien 23., **In der Wiesen Nord**

Eigentum und Miete in der Rößlbergasse

Die „Wien-Süd“ hat in den letzten Jahren mit mehreren attraktiven Wohnhausanlagen zur Realisierung des großen Stadtentwicklungsgebiets „In der Wiesen“ in Wien-Liesing beigetragen. Jetzt kommen mit dem Projekt Rößlbergasse weitere 123 Wohnungen dazu.

Bis 2022 werden unter den Adressen Rößlbergasse 7A/Romy-Schneider-Gasse 3 (Bauplatz 5) und Rößlbergasse 7 (Bauplatz 6) 100 geförderte Mietwohnungen mit ca. 51 bis ca. 100 m² Wohnfläche und 2 bis 4 Zimmern sowie 23 freifinanzierte 2- bis 4-Zimmer-Eigentumswohnungen mit ca. 43 bis ca. 105 m² entstehen. Die Wohnungen bieten hochwertige, bezugsfertige Ausführung in Niedrigenergie-

standard (HWB ca. 20,27 bis 23,29 kWh/m²a, fGEE ca. 0,692 bis 0,729) sowie nutzbare Freiflächen in Form von Loggia, Balkon, Terrasse oder Dachgarten.

Die hauseigene SAT-Anlage wird in Glasfasertechnologie ausgeführt, alle Wohnungen sind mit „Fiber to the Home“ ausgestattet. Als besonderes Asset für Bequemlichkeit und Sicher-

heit wird ein „Digitaler Hausmeister“ installiert, ein Informations-, Kommunikations- und Reservierungssystem per Touchscreen. Er bietet nicht nur standortbezogene Hausinterna (wie Termine oder Hausordnung), sondern auch Zusatzinfos wie Verkehrsnachrichten.

Der digitale Hausmeister ist interaktiv: es lassen sich Allgemeinbereiche buchen und in der Benutzungsdauer regeln, etwa in der Waschküche oder der Sauna. Die Kunden können per Internetaufgang einsteigen oder per Touchscreen im Hausflur.



Im Erdgeschoß des Hauses Rößlbergasse 7 steht eine moderne Arztordination zur Verfügung.

Attraktiviert wird das Wohnungsangebot durch einen Kindergarten sowie Grün- und Erholungsflächen und eine Sauna. Für Fahrzeuge stehen zwei Tiefgaragen mit E-Vorbereitung zur Verfügung.

Der Baubeginn ist bereits erfolgt, auf Grund der großen Nachfrage sind derzeit leider keine Vormerkungen möglich.

In der Rößlbergasse 7 bietet die „Wien-Süd“ auch eine Arztordination zur geförderten Miete an.

Moderne Ordination

Zur Verfügung stehen 136 m² Nutzfläche in Form von drei Behandlungszimmern in Größen von ca. 13 bis 20 m², Empfang und Warteraum sowie Sozial-

und Sanitärräumen (HWB 54,3 kWh/m²a, fGEE 1,87). Die Kundenberatung der „Wien-Süd“ berät Sie gerne.

Kundenberatung der WIEN SÜD
Frau Elisabeth Stadlmann
 Tel.: +43 1 866 95 1429
 E-Mail: e.stadlmann@wiensued.at
Frau Marianne Zeidner
 Tel.: +43 1 866 95 1423
 E-Mail: m.zeidner@wiensued.at

WOHNUNGEN UND GESCHÄFTSLOKAL IM CARRÉ ATZGERSDORF



Freies Geschäftslokal: Zentral gelegen steht in der „Wien-Süd“-Wohnhausanlage mit 362 Wohnungen auch ein Geschäftslokal zur Miete. Es umfasst im Erdgeschoß des Hauses Hedy-Blum-Weg 7 rund 164 m² Fläche, die aus einem großen Geschäftsraum mit ca. 117 m² sowie diversen Sozial- und Sanitärräumen besteht (HWB 21,48 kWh/m²a, fGEE 0,765).

Die Miete beträgt monatlich ca. € 1.500,- inklusive Steuern und Betriebskosten, der einmalige Finanzierungsbeitrag ca. € 47.560,-. Als großes Plus lassen sich der Innenausbau bzw. die Ausstattung derzeit noch individuell anpassen!

Wien 23.: In der „Wien-Süd“-Wohnhausanlage Scherbangasse/Ziedlbergasse stehen noch freifinanzierte 3-Zimmer-Eigentumswohnungen zum Kauf, der Bezug ist voraussichtlich im Herbst 2021. Sie verfügen, je nach Bauplatz, über Balkon, Loggia oder Garten im Erdgeschoß bzw. Dachgeschoß. Fußbodenheizung mit-

tels Fernwärme (HWB ca. 24 kWh/m²a, fGEE 0,81), Parkettbodenbelag und moderne Infrastruktur für Telekommunikation und Fernsehen komplettieren die bezugsfertige Ausstattung. Auf Bauplatz M bietet eine Freizeitlandschaft mit Dachschwimmbad, Fitness- und Saunabereich Raum für angenehme Freizeitgestaltung.

Kundenberatung der WIEN SÜD
Frau Andrea Fichtner
 Tel.: +43 866 95 1457
 E-Mail: a.fichtner@wiensued.at
Frau Ing. Elisabeth Lischka
 Tel.: +43 866 95 1442
 E-Mail: e.lischka@wiensued.at

NIEDERÖSTERREICH

WOHNUNGEN
ÜBERGEBEN



Ringelsdorf-Niederabsdorf, Siedlung Ost: In kleinem Rahmen fand im März durch Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Peter Schaludek, VBgm. Manfred Pfarr, Frau Anni Fritsch, GR Thomas Taibl und „Gewog Arthur Krupp“-GF Bmst. Ing. Roland Kreuter (li.) die Übergabe von 18 geförderten Mietwohnungen statt, die die „Gewog Arthur Krupp“ in der Gemeinde im Bezirk Gänserndorf errichtet hat.

Es sind noch 3-Zimmer-Wohnungen frei: Sie bieten ca. 73 bzw. ca. 77 m² sowie Balkon oder Garten mit Gerätehütte und werden mittels energieeffizienter Wärmepumpe über eine Fußbodenheizung beheizt (HWB ca. 26,5 kWh/m²a, fGEE 0,819). Eine Photovoltaikanlage mit Stromspeicher nutzt die Sonnenenergie für die Allgemeinstromversorgung.

An Gemeinschaftsanlagen gibt es einen Fahrrad- und Kinderwagenabstellraum, eine zentrale SAT-Antenne sowie 36 PKW-Stellplätze im Freien. Die monatlichen Mieten der Wohnungen betragen inklusive Heizkosten- und Warmwasserkonto zwischen ca. € 546,- und ca. € 608,-, der Finanzierungsbeitrag beläuft sich auf ca. € 22.800,-.



Kundenberatung der Gewog Arthur Krupp
Frau Petra Posch-Geutner
Tel.: +43 1 866 95 1431
E-Mail: p.posch-geutner@wiensued.at



Pottenstein, Bezirk Baden

Wohnen für Jung und Alt

Durch die Sanierung eines bestehenden Gebäudes in Kombination mit einem Neubau schafft die „Gewog Arthur Krupp“ in Pottenstein moderne Wohnungen für Jung und Alt.

Insgesamt 40 geförderte Wohnungen werden in der Hainfelder Straße 42-44 bis ins Frühjahr 2022 entstehen, von denen 30 in einem Neubau und 10 im generalsanierten ehemaligen Bezirksgericht untergebracht sind.

Alle Wohnungen sind barrierefrei ausgeführt und daher generationsübergreifend nutzbar. Für ältere BewohnerInnen steht auf Wunsch ein sozialer Hilfsdienst zur Verfügung.

Die Wohnungen des Neubaus verfügen über Balkone, Terrassen oder Gärten. Im Neubau werden sie über eine Fußbodenheizung, im Bestandsgebäude über Radiatoren mit Fernwärme versorgt (HWB ca. 23,38 kWh/m²a, fGEE 0,708). Jeder Wohnung ist ein Ab-

stellraum im Erdgeschoß zugeteilt, an Allgemeinrichtungen stehen ein Lift, ein Gemeinschaftsraum im Bestandsgebäude, ein Fahrrad- sowie ein Kinderwagenabstellraum zur Verfügung. Das Flachdach des Neubaus wird begrünt und mit einer Photovoltaikanlage mit Stromspeicher zur Gewinnung von Allgemeinstrom ausgestattet. Für den TV-Empfang gibt es eine Gemeinschaftsantenne für SAT-Anschluss, zudem wird es 25 PKW-Abstellplätze sowie technische Vorbereitung für das Laden von E-Fahrzeugen geben.

Kundenberatung der Gewog Arthur Krupp
Frau Petra Zwölfer
Tel.: +43 2672 82340 2015
E-Mail: p.zwoelfer@wiensued.at

Neunkirchen, Dr. Stockhamnergasse 8

Grün statt Grau in Neunkirchen

Ein hoher Grünanteil trotz zentraler Lage sowie die rasche Erreichbarkeit wichtiger Einrichtungen zeichnen die neue „Gewog Arthur Krupp“-Wohnhausanlage in Neunkirchen aus.

Bauwerksbegrünung ist ein Weg zur Verbesserung des Mikroklimas und Erhöhung der Wohnqualität. Die „Gewog Arthur Krupp“ plant daher bei ihrem Neubauprojekt in Neunkirchen, Dr. Stockhamnergasse 8, ein spezielles Begrünungskonzept, das in Zusammenarbeit mit „Grün statt Grau“ und „Natur im Garten“ entwickelt wurde: als natürliche Klimaanlage werden eine extensive Dachbegrünung sowie Baumpflanzungen wirken.

In einem ersten Bauteil werden 28 geförderte Mietwohnungen mit ca. 45 bis 79 m² und 2 bis 3 Zimmern und 8



Eigentumswohnungen mit ca. 50 bis ca. 99 m² und 2 bis 4 Zimmern entstehen. Die Wohnungen sind barrierefrei anpassbar und werden mittels biogener Fernwärme beheizt (HWB ca. 23,18 kWh/m²a, fGEE 0,69). Sie verfügen über Balkon oder Terrasse (im Erdgeschoß Garten mit Gartenhaus) sowie ein Kellerabteil. Weiters gibt es eine Tiefgarage mit 59 PKW-Abstellplätzen und Vorberei-

tung für E-Anschlüsse zum Laden von E-Fahrzeugen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Kundenberatung.

Kundenberatung der Gewog Arthur Krupp
Frau Elisabeth Stadlmann
Tel.: +43 1 866 95 1429
E-Mail: e.stadlmann@wiensued.at

WOHNUNGSÜBERGABE IN PAYERBACH



Payerbach, Ortsplatz 3: Mit der Übergabe durch v.l. LAbg. Hermann Hauer, Arch. DI Christof Anderle (GF „Gewog Arthur Krupp“) und Bgm. Eduard Rettenbacher an

die Mieter hat die „Gewog Arthur Krupp“ die Sanierung und ökologische Aufwertung eines Gebäudes aus dem Jahr 1909 abgeschlossen. Bei dem Haus wurde nicht

nur die Bausubstanz, sondern auch die Haustechnik umfassend ökologisch aufgewertet. Sie beinhaltet nun eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, eine Photovoltaikanlage und eine Regelungstechnik zur Optimierung der Heizkosten (HWB ca. 22,9 kWh/m²a, fGEE 0,72). Das Haus umfasst 22 geförderte, teils barrierefreie Wohnungen mit ca. 35 bis ca. 84 m² Wohnfläche sowie eine Arztpraxis. Alle Wohnungen haben Fußbodenheizung, SAT-Anschluss sowie einen Einlagerungsraum im Keller. Es sind noch Wohnungen frei.

Kundenberatung der Gewog Arthur Krupp
Frau Ing. Elisabeth Lischka
Tel.: +43 1 866 95 1442
E-Mail: e.lischka@wiensued.at



Zillingtal, Hauptstraße 54: Mit der Errichtung eines weiteren Bauteils schließt die „B-SÜD“ in der Gemeinde zwischen Wiener Neustadt und Eisenstadt ein Wohnprojekt ab, in dessen Rahmen bisher in mehreren Bauabschnitten 75 Wohnungen errichtet wurden.

In diesem letzten Bauteil werden 14 geförderte Wohnungen mit 2, 3 und 4 Zimmern sowie ca. 50 bis ca. 92 m² Wohnfläche und Garten mit Terrasse oder Balkon zur Ausführung kommen. Die Wohnungen im Erdgeschoß sind barrierefrei zugänglich, jene in den Obergeschoßen per Lift. Jede Wohnung verfügt über einen SAT-Anschluss.

Bezüglich der Beheizung ist durch die Niedrigenergiebauweise sowie eine zentrale Fußbodenheizung größte Effizienz gegeben (HWB ca. 23,26 kWh/m²a, fGEE 0,543). An Gemeinschaftseinrichtungen werden ein Kinderspielplatz, ein Fahrradabstellraum sowie ein Kinderwagenabstellraum zur Verfügung stehen. Die Freistellplätze für PKW sind teilweise mit Carports überdacht.

Für die Wohnungen sind bereits Vormerkungen möglich. Es besteht eine Kaufoption gemäß § 15c WGG. Die „B-SÜD“-Kundenberatung informiert Sie gerne!



Kundenberatung der **B-Süd**

Frau Christine Strommer
Tel.: +43 2682 63606 5004
E-Mail: c.strommer@wiensued.at



Wohnen im **Mittelburgenland**

Schönes Projekt in Kobersdorf

In zwei Bauabschnitten wird die „B-SÜD“ eine attraktive Wohnhausanlage realisieren, die insgesamt 9 Doppelhäuser und 36 Mietwohnungen umfassen wird.

Die Doppelhäuser und Mietwohnungen werden in einem grünen Wohngebiet am Mautweg entstehen, wobei der derzeit in Vorbereitung befindliche erste Bauteil 18 Wohnungen und 3 Doppelhäuser umfassen wird.

Die Anlage zeichnet sich durch eine leichte Hanglage aus, sodass unbeeinträchtigter Lichteinfall für jedes Haus gegeben ist. Die 6 Doppelhaushälften werden über 4 großzügige Zimmer und eine Wohnfläche von rund 105 m² verfügen. Im Erdgeschoß wird als Kellerersatzraum ein Nebengebäude errichtet.

Bei den Wohnungen umfasst das Raumprogramm 2 und 3 Zimmer auf ca. 51 bis 77 m² Wohnnutzfläche. Die Wohnungen im Erdgeschoß haben Freiraum in Form eines Gartens mit Terrasse samt Geräteschuppen, jene im Obergeschoß

gut nutzbare, überdachte Balkone. Geheizt werden alle Wohneinheiten per Luft-Wasser-Wärmepumpe und Fußbodenheizung. Moderne Photovoltaikanlagen auf den Dächern liefern umweltfreundlichen Sonnenstrom. Bei den Parkplätzen werden technische Vorkehrungen für eine spätere Installierung von E-Ladeinfrastruktur getroffen.

An Gemeinschaftseinrichtungen werden in der Wohnhausanlage ein Trockenraum und ein Kinderwagenabstellraum im Erdgeschoß zur Verfügung stehen, außerhalb des Gebäudes wird ein Fahrradabstellraum errichtet. Interessensbekundungen sind bereits unter www.b-sued.at möglich.

Kundenberatung der **B-Süd**

Frau Petra Artner
Tel.: +43 2682 63606 5002
E-Mail: p.artner@wiensued.at

Spatenstich in Müllendorf



Photovoltaik und Batteriespeicher, Wärmepumpe und Niedrigenergiestandard – das neue Projekt der „B-SÜD“ in der Bahnstraße ist für nachhaltiges Wohnen optimal gerüstet.

Kaum Emissionen beim Heizen, ein energiesparender Baukörper und ein Batteriespeicher, mit dem man die per Photovoltaikanlage gewonnene Energie bewahren und später nutzen kann – die neue, 4 Doppel- und 12 Reihenhäuser umfassende Anlage der „B-SÜD“ in der Bahnstraße 3b in Müllendorf bietet all das, was modernes Wohnen im Jahr 2021 bedeutet.

Das betrifft auch das großzügige Raumangebot, das bei den Doppelhäusern ca. 118 m² und bei den Reihenhäusern ca. 107 m² umfasst.

Die Häuser bieten:

- Terrassen ca. 13 – 21 m²
- Gärten ca. 35 – 180 m²
- HWB RH: Ca. 31,12 kWh/m²a, fGEE 0,550
- HWB DH: Ca. 31,63 kWh/m²a, fGEE 0,652
- Pro Haus zwei PKW-Stellplätze



Den Spatenstich nahmen Bürgermeister Werner Huf, DI (FH) Jürgen Pischhof (Swietelsky) und die Geschäftsführer der „B-Süd“ Bmst. DI (FH) Michael Sillipp und Johann Fellingner vor.

Kundenberatung der **B-Süd**

Frau Petra Artner
Tel.: +43 2682 63606 5002
E-Mail: p.artner@wiensued.at



Kleinpetersdorf 112: Geförderte 3-Zimmer-Mietwohnungen ca. 77 bis ca. 85 m² in schöner Grünruhelage mit Garten bzw. Balkon/Loggia und PKW-Abstellplatz, HWB 55 kWh/m²a, fGEE 1,46, Kaufoption gemäß § 15c WGG.



Mischendorf, Hauptplatz 10: Geförderte Mietwohnung in zentraler Lage. 3 Zimmer, ca. 77 m², Loggia ca. 9 m², Fernwärme (HWB 60 kWh/m²a), SAT-Anschluss, 2 KFZ-Stellplätze.



Krottendorf 92b: Geförderte 3-Zimmer-Wohnungen in Güssing-Krottendorf, ca. 76 und ca. 91 m², HWB 54,3 kWh/m²a, fGEE 1,87, Garten ca. 273 m² bzw. Loggia und Dachterrasse ca. 10 m², SAT Anschluss, Telekabel, Kaufoption gemäß § 15c WGG.

Kundenberatung der **B-Süd**

Frau Petra Artner
Tel.: +43 2682 63606 5002
E-Mail: p.artner@wiensued.at

BAUSTART
IN STADL-PAURA



Stadl-Paura, Klosterleiten/Salzstraße:
Mit einem Spatenstich durch LAbg. Ing. Michael Fischer, Bürgermeister Christian Popp, DI Reinhard Baumgartinger (Auböck-Bau) und „WS-O“-Geschäftsführer Ing. Alfred Kitzwögerer wurde im April der Bau einer großen Wohnhausanlage der „WS-O“ mit 146 geförderten Mietwohnungen und einem generationsübergreifenden Wohnungsangebot gestartet:

- 25 Wohnungen mit ca. 45 – 65 m² und 2 oder 3 Zimmern sind Jungem Wohnen gewidmet. Sie entsprechen dem Bedarf junger Menschen, die vor der Gründung eines eigenen Hausstands stehen.
- Weitere 56 Wohnungen decken in ihrer Vielfalt mit Größen von ca. 52 bis 92 m² und 2 bis 4 Zimmern das gesamte Spektrum individuellen Wohnens, vom Single- bis zum Mehrpersonenhaushalt, ab. Zudem sind sie so gestaltet, dass sie sich später ohne großen Aufwand an geänderte Wohnbedürfnisse anpassen lassen.
- 23 Wohnungen mit ca. 53 – 78 m² und 2 oder 3 Zimmern werden SeniorInnen gewidmet sein. Sie sind besonders sicher und barrierefrei ausgeführt.

Die Wohnungen sind gefördert und werden über Garten, Balkon oder Loggia verfügen. Interessensbekundungen sind bereits möglich.



Kundenberatung der **WS-O**
Frau Andrea Stadler
Tel.: +43 7617 31089 4001
E-Mail: a.stadler@wiensued.at

Auszeichnung für Traunkirchen

Wohnbaupreis für die „WS-O“



Übergabe an „WS-O“-Geschäftsführer Ing. Alfred Kitzwögerer.

Für ihr innovatives Holzbauprojekt in Traunkirchen erhielt die „WS-O“ den OÖ Wohnbaupreis in der Kategorie „Ländliches Wohnen“.

Das Projekt auf dem Areal des früheren Landeskrankenhauses in Traunkirchen zeichnet sich durch ökologische Holzbauweise und generationenübergreifende Funktion aus. Die von kb+I architektur-ZT GmbH geplante Anlage ist der erste geförderte Vollholzbau des Landes Oberösterreich und umfasst 30 Wohnungen für Familien sowie 25 Wohnungen für SeniorInnen.

Die Übergabe der Auszeichnung nahmen Günther Erhartmaier (Wiener Städtische, li.) und Andi Schwantner (Krone OÖ, re.) vor. Der Wohnbaupreis wird vom Wohnbauressort des Landes OÖ, der Sparkasse OÖ, der Wiener Städtischen sowie der Energie AG unterstützt und jährlich durch die WKO und die Gemeinnützigen Bauvereinigungen vergeben.



In optimaler Grünruhelage liegt dieses schöne „WS-O“-Projekt.

zweiter Bauteil mit 12 Reihenhäusern und 8 Doppelhaushälften wurde vor kurzem gestartet. Die Häuser bieten ca. 108 m² Wohnfläche sowie 4 Zimmer auf zwei Ebenen und einen Garten mit Terrasse. Sie werden in Massivbauweise mit Vollwärmeschutzfassade errichtet und per Fernwärme und Fußbodenheizung geheizt (HWB ca. 48 kWh/m²a, fGEE ca. 0,79).

Wohnhausanlage in Regau

Wohnen in Grünruhelage

Große Fortschritte macht die moderne Reihen- und Doppelhausanlage der „WS-O“ in Regau. Es sind noch Reihenhäuser des ersten Bauteils frei, der zweite Bauteil wurde vor kurzem gestartet.

Energieeffizienz durch moderne, umweltbewusste Ausführung, optimale Grundrisse und eine schöne Grünruhelage. Das sind die hervorstechenden Eigenschaften der Reihen-

und Doppelhäuser, die die „WS-O“ in der Suttner-Straße/Bauernfeindsiedlung in Regau errichtet. Die Bauarbeiten am ersten Bauteil mit 24 geförderten Häusern sind voll im Gange, ein

Im technischen Bereich gibt es eine Vorbereitung für E-Anschlüsse zum Laden von Elektrofahrzeugen sowie eine hauseigene SAT-Anlage in Glasfasertechnik, die schnelles Internet ermöglicht.

Im ersten Bauteil sind noch Reihenhäuser mit ca. 102 m² Wohnfläche zu haben, für den zweiten Bauteil sind bereits Vormerkungen möglich. Für die Häuser besteht eine Kaufoption gemäß § 15c WGG.

Kundenberatung der **WS-O**
Frau Andrea Stadler
Tel.: +43 7617 31089 4001
E-Mail: a.stadler@wiensued.at

WOHNUNGSÜBERGABE IN WELS



Wels, Hinterschweigerstraße 39-45 und 47: Mitte Mai wurden in Wels 45 geförderte Wohnungen und 12 freifinanzierte Doppelhäuser der „WS-O“ den Mietern übergeben. Die Wohnungen sind in drei Baukörpern situiert, die durch eine Tiefgarage verbunden sind. Sie sind bezugsfertig ausgeführt, wobei die Erd-

geschoßwohnungen über einen Gartenanteil inklusive Gartengerätehütte, alle anderen über Loggien verfügen. Die 24 Wohneinheiten in den 12 Doppelhäusern sind voll unterkellert und haben zudem Terrassen sowie großzügige Eigengärten. Für jedes Doppelhaus sind zwei Tiefgaragenstellplätze vorgesehen. Sowohl die Wohnungen, als auch die Doppelhaushälften werden mittels Fernwärme über Fußbodenheizung beheizt.

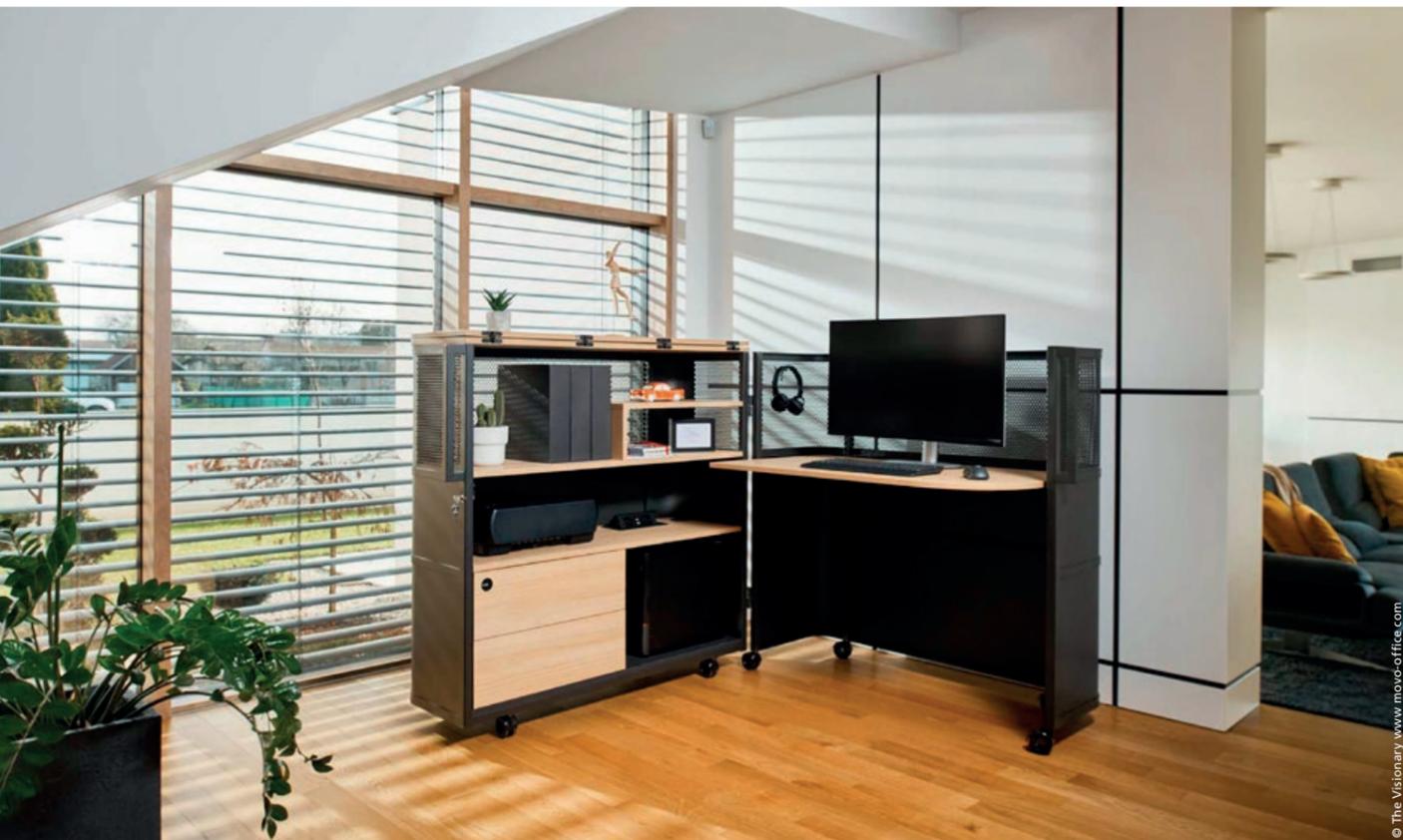
Ergänzt wird das Wohnungsangebot unter anderem durch ein ansprechendes Grünraum- und Begegnungszonenkonzept. Alle Wohnungen und Doppelhäuser waren schon vor ihrer Fertigstellung vergeben.

Die Übergabe der Anlage nahm am 11. Mai in Vertretung von Landeshauptmann-Stv. Mag. Dr. Haimbuchner Frau LAbg. Mag. Silke Lackner (li.) gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Andreas Rabl (re.) und den Geschäftsführern der „WS-O“ vor.



Der Sekretär, ein flexibles, praktisches Möbel

Ein Home-Office auf kleinem Raum



Rasch her- und auch wieder weggeräumt, platzsparend und flexibel für temporäres Arbeiten daheim: Der mobile Sekretär.

„Home-Office“: Je nachdem, wie viel oder wie wenig Platz man in der Wohnung zur Verfügung hat, können Sekretäre nützliche Helfer sein. Auch wenn sie nicht aus Fleisch und Blut sind.

Befeuert durch die Corona-Krise wird das Arbeiten im Home-Office auch in Zukunft eine Alternative zur normalen Arbeit sein. Man sollte daher keine Kompromisse eingehen, sondern in der Wohnung von vornherein die besten Voraussetzungen für gutes Arbeiten schaffen. Auf dem Sofa

sitzend mit einem Laptop zu jonglieren wird auf Dauer nicht die Lösung sein.

Ausgehend von Größe und Struktur der Wohnung muss man sich daher überlegen, wie weit man Teile davon zu einem Office umgestalten muss und kann. Individuelle Lösungen sind gefragt: Es wird Home-Office-Jobs geben, die ständiges Arbeiten an einem PC oder Laptop verlangen, und andere, bei denen man das elektronische Gerät nur kurze Zeit benötigt. Manchmal ist es aber aufgrund der räumlichen Gegebenheiten auch gar nicht möglich, in ei-



nem eigenen Raum ein voll ausgestattetes Büro zu unterhalten.

Für diese Notwendigkeiten gibt es eine gute, auch raumtechnisch sinn-



Die Auswahl ist groß und entspricht vielfältigem Bedarf.

volle Lösung: den Sekretär. Er ist eine platzsparende Alternative zum Vollbüro und hat, sofern er abschließbar ist, zudem den Vorteil, dass die Arbeitsunterlagen in einem verschlossenen Raum untergebracht sind und damit den Forderungen der DSGVO entsprochen werden kann.

Ein weiterer Vorteil eines Sekretärs ist seine Alleinstellung: Er ist ein Möbel, das nicht einem bestimmten Raum zugeordnet werden muss. Steht er noch dazu auf Rollen, so lässt er sich rasch an den schönsten oder ruhigsten Platz in der Wohnung transportieren und nach der Arbeit in einem anderen Raum overnight parken.

Wichtig ist aber – ob Sekretär oder klassischer Schreibtisch –, dass alle Varianten des Home-Office den Forderungen der Ergonomie und Gesundheit entsprechen:

- Ein guter, höhenverstellbarer Sessel, sodass die Unterarme bequem auf dem Sekretär aufliegen können,
- der Bildschirm so nah, dass er mit dem ausgestreckten Arm mit der flachen Hand berührt werden kann
- und eine Tastatur mit Handballenaufgabe sowie eine ergonomische Maus.

Und ganz wichtig: Spätestens nach 1,5 Stunden eine Pause einlegen und Bewegung machen.

UNSERE TIPPS FÜR DIE FREIZEIT:

● WIEN

HARALD LESCH „Vier Jahreszeiten“ im Klimawandel mit Martin Walch. Der Wissenschaftler und TV-Star zeigt die Brisanz des Klimawandels auf und nimmt mit auf eine Reise vom Urknall bis heute. 4. 8. 2021, Theater im Park, 1030 Wien.



● NIEDERÖSTERREICH

WILLI RESEARITS & stubnblues Allstars. Voller Lust aufs Leben, quirlig wie eh und je, wird drauflos gespielt und gesungen. Schließlich ist der Groove für alle da! 15. 7. 2021, St. Pölten, Cinema Paradiso.



● BURGENLAND

LA NOTTE ITALIANA Sonne, Strand und Meer, die große Nacht der Italo-Hits mit Al Bano & Romina Power, Alice, Ricchi e Poveri und Drupi. 4. 8. 2021, Seebühne Mörbisch, www.oeticket.com



● OBERÖSTERREICH

ZUCCHERO live – man darf sich auf eine großartige musikalische Reise mit zahlreichen Hits wie „Senza Una Donna“, „Baila“, „Così Celeste“ freuen, 10. 7. 2021, Burg Clam, <https://clamlive.at/>



● STEIERMARK

SIR TOM JONES – eine lebende Legende mit einer bis heute andauernden Livekarriere. Seine Live-Show umspannt musikalische Epochen. 15. 7. 2021, Stadthalle Graz, <https://mcg.at>



Normales Auto oder Plug-In-Hybrid Die Qual der Wahl beim Autokauf



Normales Auto oder Hybrid: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Derzeit werden Plug-In-Hybride stark propagiert. Doch unter welchen Voraussetzungen hat ein Plug-In überhaupt Vorteile für Umwelt und Brieftasche?

Vorweg: gänzlich CO₂-frei fährt kein Auto. Unter Einbeziehung der Herstellung und der Energiegewinnung verursachen alle Autos CO₂-Belastungen unterschiedlicher Größe. Öffis, Radfahren oder Gehen sind daher nach wie vor die CO₂-ärmsten Fortbewe-

gungsarten – dort, wo möglich. Ist man aber gezwungen, mit dem Auto zu fahren, so werden derzeit Hybrid-Fahrzeuge stark propagiert. Diese sind aber nur unter gewissen Voraussetzungen ein Vorteil für die Umwelt und die Brieftasche.

- Mild-Hybrid sind Verbrenner, die von einem Elektromotor unterstützt werden. Sie haben den Vorteil, dass sie keine schweren Akkus brauchen und fahren daher auch im Normalbetrieb etwas sparsamer als normale Verbrenner.
- Plug-in-Hybride hingegen haben schwerere Akkus. Sie können bis ca. 60 km rein elektrisch fahren, müssen aber per Kabel aufgeladen werden. Fährt man nicht elektrisch, so haben sie aufgrund des höheren Gewichts einen höheren Verbrauch als normale Autos.

Da Plug-in-Hybride teurer sind als „normale“ Autos muss man berechnen, ob die aktuellen Förderungen diesen Mehrpreis ausgleichen bzw. ob man später mit dem (noch) billigeren Strom gegenüber Sprit soviel fährt, dass man zumindest pari aussteigt. Aus ökologischer Sicht sind die Plug-Ins nur dann sinnvoll, wenn man ständig mindestens ein Drittel der gewählten Fahrstrecke elektrisch fahren und regelmäßig laden kann, z.B. über Nacht zuhause oder bei der Arbeitsstelle. Wer aber häufig längere Strecken bewältigen muss, fährt mit einem normalen Verbrenner fast immer CO₂-ärmer.

BUCH-TIPP

Faktencheck Ernährungsdschungel

Was wirklich in unserem Essen steckt. Nüsse sollen vor Darmkrebs schützen, Fertigprodukte machen uns angeblich chronisch müde und mit Wasserstoff angereichertes Quellwasser bekämpft gleichzeitig Falten und Entzündungen. Ernährungstipps wie diese finden wir zuhauf in Zeitschriften und im Internet. Doch welche basieren auf wissenschaftlichen Studien und welche sind frei erfunden? Der Mikro- und Molekularbiologe Dr. Fritz Treiber, bekannt aus ORF-Studio 2, informiert, warum wir auf regionales Superfood setzen sollen und entlarvt auch die Tricks der Lebensmittelindustrie. 200 Seiten, mit Abbildungen, € 20,-, ISBN: 978-3-8000-7763-2, www.ueberreuter.at

WOHN-TIPP

Warnung vor Wasserfiltern

Der Verein für Konsumenteninformation warnt vor der Verwendung von Wasserfilter-Geräten. Sie sind angesichts unserer exzellenten Trinkwasserqualität nicht nur überflüssig, sondern manchmal sogar gesundheitsgefährdend. Man geht die Gefahr der Verkeimung ein, denn häufig steht das Wasser längere Zeit im Aufbereitungsgerät; ein idealer Nährboden für Bakterien. Zudem kann ein voller Filter eine erhöhte Konzentration von Schadstoffen abgeben. Bei Vorführungen wird auch mit Tricks gearbeitet – z.B. mit einer Aluminium- und einer Eiselektrode. Dann wird ein Strom angelegt, wodurch sich Rost ausbildet, der nun als Beweis für die schlechte Leitungswasserqualität herangezogen wird.



Kühle Wohnung im heißen Sommer Gib der Hitze keine Chance

Auch ohne stromfressende Klimageräte lässt sich das Leben im Sommer durchaus angenehm gestalten. Ein guter Sonnenschutz, ein Außen- und Innenthermometer und ein gutes Lüftungsmanagement helfen dabei.

Die wohl wichtigste Voraussetzung für ein gutes Temperatur-Management in der Wohnung ist zu wissen, ob es draußen tatsächlich kühler ist, als innen, oder ob einen nur der Luftzug täuscht. Schließlich muss man lüften, sollte das aber nur dann tun, wenn auch tatsächlich kühlere Luft hereinkommt. Dabei leistet ein Außen- und Innenthermometer gute Dienste; gekippte Fenster sind ohnehin tabu. Wer die Sonne draußen und die Kühle im Zimmer halten will, sollte auch bei den Scheiben etwas tun: sind keine Außenjalousien vorhanden, so stellen äußere Sonnenschutz- bzw. innere Reflexions-

folien eine kostengünstige Alternative dar. Sie reduzieren die Einstrahlung um bis zu 80 Prozent und können leicht aufgeklebt und am Ende des Sommers wieder abgezogen werden.

Da nichts wichtiger ist als guter Schlaf, sollte das Schlafzimmer zentraler Ort der Bemühungen nach Kühle sein; daher untertags abdunkeln. Auch die Luftfeuchtigkeit spielt beim Hitzeempfinden eine wichtige Rolle. Es sind daher alle Tips von „feuchte Tücher aufhängen“ bis zu Sprühnebelventilatoren nicht sinnvoll. Sie vermitteln zwar vordergründig das Gefühl der Kühlung, führen aber auf Dauer zu feuchter Schwüle, weil der Körper schweiß nicht mehr an die Umgebungsluft abgegeben werden kann.

Wichtig ist auch die Tatsache, dass der Körper jede Kälteeinwirkung mit Temperaturerhöhung beantwortet.



Sonnenschutz- bzw. Reflexionsfolien wirken innen und außen. Sie können selbst aufgeklebt und wieder entfernt werden.

Eiskalte Getränke zu trinken oder im Kühlschrank gelagerte Kleidungsstücke anzuziehen ist daher kontraproduktiv. Nicht vergessen sollte man auch auf die Heizwirkung von Geräten (Computer, Standby, „Glüh“-Birnen).

BUNT GEMISCHT



Auch Spatzen lieben es gemeinsam

Wohngemeinschaften sind nicht nur bei manchen Menschen beliebt. Auch Spatzen ziehen das Leben in Gemeinschaft vor. Das ergab die erste Wiener Spatzenzählung im vergangenen Oktober. 199 muntere Spatzen-WGs wurden dabei entdeckt.

Nur Bares ist Wahres

Mit Bargeld geht das Zahlen von Beträgen bis € 100 am schnellsten, hat die Deutsche Bundesbank festgestellt. Insbesondere wenn man nicht „greisselt“, sondern nur Papiergeld hingibt. Kartenzahlung, Handy oder Smartwatch dauern am längsten.



Falsche Hoffnung Mars

Wenn wir die Erde ruiniert haben, wohnen wir einfach auf dem Mars? Welch ein Ausblick! Der Mars ist öd und leer, nichts wächst. Der Hinflug dauert mindestens sechs Monate, zurückfliegen kann man nur alle 2 Jahre.

Männer, jetzt ganz stark sein ...

... denn das Bild des Mannes als Jäger (und das der Frau „nur“ als Sammlerin) wankt. Funde der University of California belegen nämlich, dass 30 bis 50 Prozent der Jäger des Pleistozäns Jägerinnen waren.



Der Reiz der **Buntnessel** Pflegerleichtes für den Balkon



Die Buntnesseln sind Blattschmuckpflanzen, die mit ihren Farben und ihrer unterschiedlichen Struktur belebende Akzente auf Balkon und Terrasse setzen können. Ihr größter Vorteil ist aber ihre Robustheit. Sie sind äußerst pflegeleicht.

Rot, Pink oder Hellgrün, gezahnt, mit Streifen oder Punkten, so sorgen die Buntnesseln auf dem Balkon für optische Abwechslung. Ihr größter Vorteil ist aber ihre Pflegeleichtigkeit. Sie lieben einen hellen Standort (wenn auch nicht in knallender Sonne) und sind auch tolerant gegenüber großzügigem Gießen; die Erde sollte immer etwas feucht sein. Gerne haben die Buntnesseln auch, wenn ihre Blätter von Zeit zu Zeit übersprüht werden. Als Boden bevorzugen sie ein durchlässiges Substrat, das von Zeit zu Zeit gedüngt wird. Sollten sich Blüten bilden, so sollten diese entfernt werden, um weiteres Blattwachstum anzuregen. Fällt die Temperatur unter 14 Grad, gehören die Pflanzen wieder in

die Wohnung. Buntnesseln lassen sich durch Stecklinge leicht vermehren. Dazu werden ca. 10 cm lange Stücke abgeschnitten, die etwa drei Blattpaare enthalten.

Das unterste Blattpaar wird entfernt und die Stecklinge in ein Glas mit Wasser oder in einen Topf mit Anzuchterde gegeben. Nach ca. 2 Wochen haben sich zarte Wurzeln gebildet und es ist Zeit, die Stecklinge aus dem Wasser in Töpfe umzupflanzen. Die Erde sollte feucht gehalten werden. Durch Kürzen der Triebspitzen erreicht man eine bessere Dichte.

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

DVR: 0586749

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an: „Wien-Süd“, 1230 Wien, Untere Aquäduktgasse 7

SHORT-TIPPS



A nicht aus A

Das ovale AT-Siegel auf Lebensmitteln heißt nicht, dass das Produkt aus Österreich kommt, sondern nur, dass es hier bearbeitet oder verpackt wurde.



Medikamente

Wer per Internet verschreibungspflichtige Medikamente bestellt, macht sich strafbar. Nur rezeptfreie sind erlaubt und man sollte auch schauen, ob die Webseite das EU-Apothekenlogo trägt.



Bambusgift

Produkte aus Bambus sind oftmals mit Schadstoffen belastet. Geschirr daraus ist deshalb in der EU verboten. Also kein Kindergeburtstag mit Bambus-Tellerchen.



Internet-Kauf

Jährlich werden in Österreich 150 Millionen Pakete an Einzelkunden verschickt. 33 Millionen gehen wieder retour. 1,3 Millionen davon werden samt Inhalt sofort vernichtet.



Faule Cookies

„Cookies zulassen“, heischt das Internet und lässt sich Zugang zu unseren Daten genehmigen. Unerwünschte Werbung, Spam-Mails, Datenkriminalität sind die Folge. Daher: Cookies und Verlauf regelmäßig löschen.